

Römerstraßen durch das Steireroberrland, von Virunum im Mittelnorikum nach Ovilabis im Ufernorum.

Unter allen Städten Mittelnorikums ist die uralte celtisch-germanische Stadt Virunum die wichtigste. In ihr vereinigen sich alle von Süden nach Norden, und von dort nach Aquileja hinablaufenden westillyrischen Römerwege. Alle vaterländischen Geschichtsforscher versehen daher Virunum auf das heutige Zoll- oder Saalfeld, zwischen Klagenfurt und St. Veit in Mittelfärnten.

A. Straße auf der peutingerschen Tafel.

Virunum XX. Mill. Pass. (Tausend Schritte). Auf dem Zollfelde.

Matucaium XIII.	Zwischen den Wässern. Ort zwischen St. Veit und Friesach.
Noreja XIV.	In der Gegend bei Neumarkt im Steireroberrlande.
Viscellis ad pontem IX.	Brücke über die Mur bei St. Georgen.
Tartusanis X.	Mauten bei Unterzeiring.
Surontio XV.	Rotenmannertauern.
Stiriate V.	Bei Strechau.
Gabromagi VIII.	Liezen.
Ernolatia XII.	Spital am Pyrrn in Oberösterreich, hart an den Nordgränzen des Steireroberrlandes.
Tutastione XI.	In der Klausen.
Vetonianis XI.	Pettenbach.
Ovilia	Wels an der Traun.

Zusammen 128 Mill. Pass., oder 128,000 Schritte.

B. Im antoninischen Reisebuche.

Viruno XX. Mill. Pass. (Tausend Schritte). Auf dem Zollfelde.

Candalicas XXX.	Hüttenberg.
Montana (sc. Castra) XVIII.	Zudenburg.
Sabatinca XXX.	Bei Kraubath.
Gabromagi XX.	Liezen.
Tutastione XX.	In der Klausen.
Ovilabis	Wels.

Zusammen 138 Mill. Pass., oder 138,000 Schritte.

Diese beiden sehr wichtigen Straßen treffen in dem Orte Gabromagum, vor der Station Tutatione oder Tutastione zusammen. Von Virunum aus aber nehmen sie anfänglich, das Steireroberrland hindurch, ganz verschiedene Richtungen. Die Ortsnamen jedoch an beiden Wegen scheinen an einigen Stellen nicht mehr in der ursprünglichen Ordnung gestellt, sondern verrückt und verwirrt aufgeschrieben zu seyn. Offenbar paßt Stiriate besser in die Ge-

genden jenseits des Pyrrngebirges, wo die Steier fließt (Styra, Styria, Styru^s fluvius im Mittelalter). Ernolatia sagt, nach dem Beiklange des Wortes, dem Orte Liezen sehr sprechend zu ¹⁾; wornach Gabromagum in das obersteierische Paltenthal, in die Gegenden von Notennann zu stehen käme. Auch der auf der peutingerischen Tafel vorgezeichnete Name der Station Surontio (Surontium) scheint besser dem heutigen Orte Zeiring (Zuring, Zurich, Ceirich, Zurize, im Mittelalter), und daher auch der Ort Tartusanis den Gegenden des Notennannertauerns zu entsprechen. Beide Straßen sind durch römisch = inschriftliche Denksteine und andere aufgefundene Antiken bewährt — zu Friesach, in der Einöde, zu Neumarkt, zu Frauenburg bei Unzmarkt, zu Hüttenberg, Silberberg, Wieting (in Kärnten), zu Weiskirchen, zu Judenburg, zu Weyer, Großlobming, Knittelfeld, St. Margarethen, Kobenz, Preg, Traboch im Ließingthale, zu Tregelwang und Notennann im Paltenthale, zu Liezen im Ennsthale, und an der Hauptstraße über den Pyrrn zwischen Liezen und Spital; von welchem Orte aus sich die heutige Hauptstraße über den Pyrrn nach Oberösterreich wendet.

Eine Straße von Virunum nach Juvavum berührt das nordwestliche Steireroberrland.

Auf der peutingerischen Tafel.

Virunum XIV. Mill. Pass. (Tausend Schritte). Auf dem Zollfelde.	
Matucaio XIII.	Zwischen den Wässern.
Beliandro XIV.	Strasbourg im Gurkthale.
Tamasici XIV.	Grades.
Graviacis XVI.	Murau.
In Imurio XIV.	Tamsweg.
In Alpe XVI.	Auf dem Radstadtertauern.
Ani XVII.	Radstadt.
Vocario	Huttau in der Fries.
Cuculle XIV.	Kuchel.
Juvavo	Salzburg.

¹⁾ Nach Boxhorn. p. 42. soll Arelatum = Stadt am Moraste, am Sumpfe bedeuten. Laid und Lathoch, cymrisch und gaelisch, sind = Sumpf. — Ist unsere vermuthete Veränderung der Ortsnamen richtig, so dürfte man im Namen Ernolatia, Liezen, eine Andeutung auf die in der Urzeit schon bestandenen Sümpfe jener Gegend des oberen Ennsthales erkennen. (?)